

# Arbeiten am Sonntag: Der Widerstand wächst

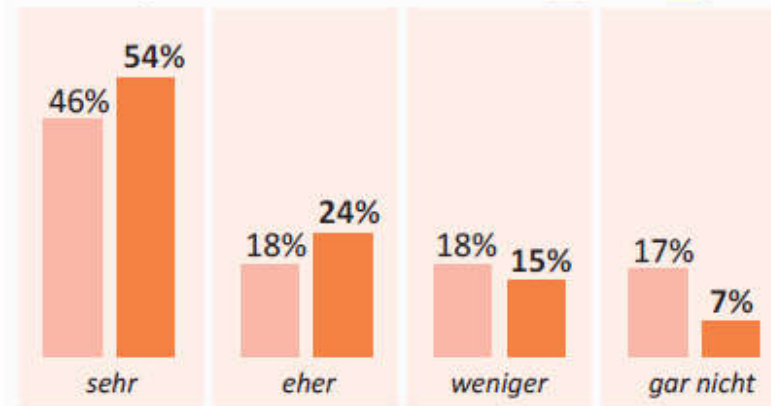
**AFI-BAROMETER:** Es sinkt die Bereitschaft der Südtiroler Arbeitnehmer, sonntags zu arbeiten – 2 Drittel gegen Sonntagsöffnung

BOZEN. Im Gleichschritt mit der Entwicklung des Angebots ist der Anteil der Arbeitnehmer, der sonntags einkaufen geht, leicht im Steigen begriffen, heißt es in einer Aussendung des Arbeitsförderungsinstitutes (AFI).

Unbeschadet davon würden sich immer noch knapp 2 Drittel der Südtiroler Arbeitnehmer „prinzipiell gegen die Öffnung von Geschäften am Sonntag aussprechen“. Das zeigt eine Umfrage, die im Rahmen des AFI-Barometers durchgeführt wurde. Demnach sprechen sich 66 Prozent der Südtiroler Arbeitnehmer prinzipiell gegen die Öffnung der Geschäfte am

## Viele Südtiroler sehen Sonntagsarbeit als Belastung

Würde regelmäßige Arbeit am Sonntag ihr Familien- und Privatleben beeinträchtigen oder ist dies bereits der Fall? ■ 2014 ■ 2016



Dolomiten - Infografik: M. Lemanski

Quelle: AFI/IPL

Sonntag aus, 18 Prozent äußern sich gleichgültig, 16 Prozent sind dafür. Bei der letzten Umfrage zu dem Thema vor 2 Jahren sei die Verteilung der Antworten sehr ähnlich gewesen.

Stark ausgeprägt ist das Bewusstsein seitens der Arbeitnehmer, regelmäßige Arbeit am Sonntag würde das Familien- und Privatleben und somit die Lebensqualität beeinträchtigen: 54 Prozent würden Sonntagsarbeit als „sehr große“ Belastung empfinden, 24 Prozent als „große“. Nur 24 Prozent stufen die Belastung als „gering“, weitere 15 Prozent als „irrelevant“ ein (siehe Grafik). Noch vor 2 Jah-

ren hatten deutlich weniger Arbeitnehmer die Sonntagsarbeit als Beeinträchtigung empfunden.

„Es sinkt die Bereitschaft, sonntags zu arbeiten. Noch stärker als vor 2 Jahren verbinden die Arbeitnehmer den freien Sonntag mit Familie und Lebensqualität“, sagt AFI-Präsident Toni Serafini. Es sei der Auftrag, dieses Bedürfnis ernst zu nehmen und über die Landesgesetzgebung, eventuell auch in Abstimmung mit der Provinz Trient, sowie auf kollektivvertraglicher Ebene abzusichern, betont der AFI-Präsident.

© Alle Rechte vorbehalten

